

Eigenständigkeit der Osteopathie!

Warum ein eigenes Berufsbild Osteopath?

Physiotherapeuten wollen **mehr Geld verdienen**, als nehmen sie den Weg in die Osteopathie mehrheitlich auf.

Durch ein Berufsgesetz würde die **Berufsausbildung festgelegt** und ein „Berufsspringen“ **ist aufwendiger** als bisher.

Da **Osteopathie Heilkunde ist**, darf sie **nicht zu Teilen der Physiotherapie degradiert** werden. Ein eigenes Berufsgesetz verhindert dieses.

Eine **Unterordnung in die Medizin als Facharzt**, ermöglicht den Weg für den **osteopathischen Therapeuten** und damit zur **Aufspaltung von Diagnose und Therapie in der Osteopathie**. Das **Machtmonopol der Ärzte** siegt dann.

Die Politik muss das **rechtsfrei ermöglichen, was schon lange am Markt durchgeführt** wird. Nämlich der **Primärkontakt** zum Osteopathen (Dem Patienten war und ist egal, was der Osteopath im Primärberuf ist.).

Als Heilpraktiker Osteopathie durchzuführen ist zwar legal, trägt aber das Risiko in sich, wie bei den Ärzten, die **Osteopathie zu mixen** mit anderen Therapien und Ihre **Ursprünglichkeit ginge verloren**.

Weniger gute Osteopathen wären dazu geneigt **andere Therapiemethoden**, die ihnen **eher liegen** zu nutzen oder **besser abzurechnen** sind, zu bevorzugen und dem Patienten das als Osteopathie verkaufen!

Ein weiteres gewichtiges Problem sind die Bestrebungen der **EU das Heilpraktikergesetz abschaffen** zu wollen. Hängt man die Legalisierung der Osteopathie an das Heilpraktikergesetz, ist die Osteopathie Deutschland **rechtlich gefährdet**.